

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 7

**Artikel:** Was ist Asbest?

**Autor:** Maag, Heinrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-580411>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

**Gerberei**  
Alt bewährte  
Ma Qualität

+ Gegründet 1728 +

**Riemenfabrik** 3558 =

## Treibriemen

Einige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

möglichster Dichte. Nur durch diese Eigenschaften wird gleichermaßen die Resonanzwirkung und die Durchdringungswirkung der Luftwellen bekämpft.

Steine, die diesen Eigenschaften in wirklich vollkommenem Maße entsprechen, sind meines Wissens bisher nicht im Handel. Bei Wandkonstruktionen muß man deshalb heute durch entsprechende Ersatzmittel die Schallsicherheit zu vermehren suchen. Als solche kommen in Frage:

1. Aufführung doppelter Wände mit dazwischen liegendem Hohlraum, der durch Torf, Koksasche, Korkschrot usw. ausgefüllt wird. Diese Konstruktion hat den Nachteil, daß sie erstens kaum billiger ist als die nachfolgend beschriebenen, daß zweitens das Füllmaterial sich allmählich sättigt, die Füllung daher nicht mehr vollständig ist und die Schalldurchlässigkeit steigt. Die Verwendung von Torf hat außerdem die große Gefahr der Selbstentzündung (ich erinnere an den Brand des Kurhauses Pyrmont).

2. Einseitige oder doppelseitige Bekleidung der Wände mit Filz oder filzhähnlichen Stoffen. Diese Gewebematerialien haben den Vorteil, daß sie die Resonanzwirkung der Wände in außerordentlichem Maße dämpfen; leider geht aber damit ein Übelstand Hand in Hand; das ist die infolge der Einwirkung der Mauerwerksausdünstungen entstehende Fäulnis, die bald zu unangenehmen Gerüchen führt, ferner die Schwierigkeit, eine Tapete wirklich dauerhaft anzubringen und drittens die Gefahr der Vermottung.

3. Die einseitige oder doppelseitige Bekleidung von Wandkonstruktionen mit Korkplatten. Diese Anordnung hat die Vorteile der vorigen ohne ihre Nachteile. Die Korkplatte ist ein gut verarbeitungsfähiges Material, läßt sich puksen und ist unverfaulbar. Die enorme Dichtigkeit, die Kork besitzt und die selbst dem Gasdurchtritt unter Druck einen hohen Widerstand leistet, gleichzeitig verbunden mit der großen Elastizität dieses Materials prädestiniert es für diesen Zweck. Bei großen Hotel- und Büro-Neubauten der letzten Zeit (z. B. Verwaltungs-

gebäude Krupp, Kurhaus Salzbrunn usw.) ist deshalb in ausgiebigem Maße von dieser Anordnung Gebrauch gemacht worden. Die Schalldichtigkeit ist eine um so größere, je geringer die Quantität der in der Korkplatte befindlichen erhärtenden Bindemittel ist. Platten aus reinem Naturkork sind deshalb am meisten vorzuziehen, allerdings auch teurer.

Die Schalldämpfung bei Decken wird am zweckmäßigsten durch einen Korkbelag erzielt, über den ein entsprechend starker Estrich oder Linoleum oder Parkett usw. aufgebracht wird. Die isolierende Wirkung des Korkestrichs ist nur in wenigen Fällen ausreichend, weil dieser zum geringeren Teil aus Kork, zum größeren Teil aus den erhärtenden Bindemitteln besteht. Die Wahl der Deckenkonstruktion ist naturgemäß gleichfalls von außerordentlicher Bedeutung. Je weiter gespannt sie sind, je geringer ihre Stärke ist, desto hellhöriger sind sie, und desto größer ist die Schallübertragung. Im übrigen gilt auch hier die Forderung möglichst Dichtigkeit, weshalb meines Erachtens die Anordnung von mit Lochsteinen oder sonstigen mit Hohlräumen versehenen Deckenkonstruktionen möglichst vermieden werden sollte.

Die Forderung der Schallsicherheit hat Ingenieurbüros entstehen lassen, die sich ausschließlich mit diesen Fragen beschäftigen und deren Rat deshalb der Architekt und Bauherr einholen sollte, da naturgemäß das Zusammenlaufen vielfacher Erfahrungen an einer Zentralstelle die Möglichkeit exakter Beratung gewährleistet.

Diplomingenieur Genet, (in Firma Emil Zorn, Berlin) in der „Bauwelt“.

## Was ist Asbest?

(Gingesandt.)

So allgemein und vielseitig heute die Anwendung des Asbestes im häuslichen und gewerblichen Leben ist, so unklar sind in Laienkreisen doch noch die Vorstellungen über die Herkunft und das Wesen des Materials, und es dürfte daher eine lohnende Aufgabe sein, in einigen Worten das Wichtigste über Gewinnung und Verarbeitung des Asbestes zu erläutern.

Der Roh-Asbest wird aus Minen in Amerika (Kanada), Südafrika, Italien und Russland (Sibirien) gewonnen. Er findet sich in Form von Adern im Felsgestein. Daselbe wird gesprengt und der Asbest gelangt, nachdem er durch passende maschinelle Einrichtungen vom Gestein befreit ist, in Säcken an die Asbest-Fabriken.

Der kanadische Asbest ist von schöner weißer Farbe, während der in Afrika gefundene sogen. „Cape-Asbestos“ eine blaue und der sibirische eine gelbliche Farbe zeigt.

Aus dem Roh-Asbest werden folgende Fabrikate hergestellt:

GEWERBEMUSEUM

Best eingerichtete 2281  
**Spezialfabrik eiserner Formen**  
für die  
**Zementwaren - Industrie.**  
Silberne Medaille 1906 Mailand.  
Patentierter Zementrohrformen - Verschluss  
= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =  
**Joh. Gräber, Eisenkonstruktions-Werkstätte**  
**Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telefon.**

**Asbest-Fasern.** Kurze Fasern dienen zum Filtern von Wein, Bier, Spirituosen, zur Bereitung von Asbestkitt, Zement, Anstrichfarbe zu Isolierzwecken etc. Ferner werden davon die bekannten Asbestplatten und Asbestpapiere hergestellt. Lange Fasern werden vorzugsweise zu Asbestgarn verarbeitet.

**Asbestplatten.** Der hohe Wert derselben als Dichtungsmaterial ist allseitig bekannt, aber auch zur Sicherung der Wohnungen ist die Asbestplatte und das Asbestpapier eminent wichtig. Leider werden hierzu beide Materialien zu wenig angewendet. In Wohn- und Lagerräumen gebraucht, bietet die Asbestplatte als Zwischenlage unter die hölzernen Fußböden oder als Wand- und Deckenbekleidung einen hervorragenden Schutz beim Ausbruch eines Feuers, um zu verhindern, daß sich der Brand unmittelbar von einem Stockwerk auf das andere überträgt. Um die Asbestplatten haltbarer zu machen, werden dieselben auch je nach Verwendungszweck mit einer Eisen drahtgewebe- Einlage versehen. Dieselbe eignet sich besonders zum Bekleiden hölzerner Treppenhäuser, zum Isolieren hölzerner Wände u. dgl.

Als Dichtungszwecke werden Asbestfasern mit Paragummi vermengt und vermittelst Kalander derart gewalzt, bis genügende Festigkeit vorhanden und so die „Sola“-Hochdruckplatte (Klingerit) hergestellt. Diese Hochdruckplatte bewährt sich in der Praxis ausgezeichnet und ist die ideale Dichtung der Gegenwart.

Aus Asbestfaser wird Asbest-Zwirn, dann aus Asbest-Garn wird Asbest-Gewebe hergestellt. Aus diesem Asbestgewebe werden dann wieder Asbest-Matratzen, welche zum Isolieren von Schiffstesseln vielfach im Gebrauch sind, hergestellt. Diese Matratzen zeichnen sich durch ihr leichtes Gewicht vorteilhaft aus und sind bei notwendiger Kesselreparatur schnell wegzunehmen und wieder aufzulegen.

Ferner dient das Asbestgewebe zur Herstellung von Kleidungsstücken, wie solche in chemischen Fabriken, in Hochöfen, Gießereien und bei den Feuerwehren im Gebrauch sind. Auch feuersichere Rutschtücher für die Feuerwehr, sowie Theatervorhänge, Filtriertücher, Topf ansaffer u. dgl. stellt man aus dem unverbrennlichen Asbestgewebe her.

Asbest-Fabrikate finden schon viel Verwendung, denn noch sollte man dem Asbest zur Gewährleistung der Sicherheit gegen Feuergefahr in Wohnungen, Theatern, Fabriken, Lagerräumen etc. eine viel allgemeinere Verwendung verschaffen. In Fabriken, besonders in solchen mit feuergefährlichem Betrieb, in Magazinen, wo leicht entzündliches Material aufgespeichert wird, müßten zur Erhöhung der Sicherheit gegen Feuergefahr die hölzernen Balkenanlagen durchwegs mit Asbestpapier bekleidet oder mit Asbestmasse angestrichen sein. Auch wäre es doch sehr zu empfehlen, stets einige Asbest-Feuerlöschtücher vorrätig zu halten, um ein etwa austreibendes Feuer im Entstehen durch diese Tücher ersticken zu können.

Es erscheint daher von erheblicher Wichtigkeit, daß alle Fabrikbesitzer und überhaupt alle Interessenten den verschiedenen Asbestfabrikaten ihre volle Beachtung schenken und dieselben wo irgend angängig verwenden würden.

Das Asbest- und Gummiwaren-Haus  
Heinrich Maag, Zürich I, Löwenstraße 69.

### Holz-Marktberichte.

**Erhöhung der Parkeitholz-Preise.** Nachdem vor noch nicht langer Zeit die vereinigten österreichischen Parkettfabriken mit einem Preisaufschlag hervorgetreten

sind, erhöhten neuerdings nun auch die bedeutenden Prager Fabriken ihre Verkaufspreise um rund 5%. Veranlassung dazu gab vor allen Dingen die schwierigere Beschaffung des Rohmaterials und dann auch die höheren Herstellungskosten. Eichenparketholz mußte am höchsten bewertet werden, da dieses Material am meisten im Preise stieg.

**Vom elsässer Holzmarkt.** Der April brachte vor allem Eichenverkäufe, bei denen durchweg die starken, guten Hölzer außergewöhnlich hoch bezahlt wurden.

So erzielte man für Eichenstämme in Rombach 1a Mt. 93.03 (Taxe Mt. 65), 2a Mt. 83.78, 3a Mt. 55.40, 4a Mt. 30.98, 5a Mt. 20.10. Für die geringeren Sortimente dieser Klassen bot man weit weniger: für 1b Mt. 64.80, 2b Mt. 52.10, für 3b Mt. 37.95, 4b Mt. 28.50, 5b Mt. 16.77. Ein größerer Posten Rotbuchen ging für mäßigen Preis ab, 1a für Mt. 26.95, 2a Mt. 25.77, 2a Mt. 25.77. Eichennutzscheit für Mt. 21.54 und Mt. 13.10 pro Km. Diedenhofen bot gleichzeitig 13 m-Eichenstämme aus, wobei sich das gleiche Verhältnis zeigte. Für 2a erlöste man Mt. 62.80, für 3a Mt. 50.07, für 4a Mt. 30.80 und für 5a Mt. 21.85, für 1b Mt. 60.58, für 2b Mt. 48.15, 3b Mt. 36.07, 4b Mt. 26.67, 5b Mt. 18.35 und für 6. Kl. Mt. 11.55. Auch in Sierck wurde die Taxe überschritten, doch bewegten sich hier die Preise etwas niedriger, da dort stets die Konkurrenz nicht in gleichem Maße eintritt und auch die Qualität vielfach zurücktritt. An gleichem Tage hatte Meß einen Termin, bei dem die Eichen 1a und b ergaben Mt. 64.92 und Mt. 57.78, 2b Mt. 52.27, 3a und b Mt. 48.12 und Mt. 36.22 und 4b Mt. 27.86. Auffallend stark war die Nachfrage nach 80 m<sup>3</sup> Eichen, so daß 1a bezahlt wurde durchschnittlich mit Mt. 87.85, Taxe Mt. 50, 2a Mt. 70.73, Taxe Mt. 40, 3a Mt. 51.10, Taxe Mt. 32, und 4a Mt. 46.48, Taxe Mt. 26, auch 2b und 3b lieferten noch Mt. 38.10 und Mt. 27.50. Ebenso waren Hainbuchen so begehrte, daß die Stämme 3. Klasse mit mehr als Mt. 26 und die 4. Klasse mit Mt. 23.85 bezahlt wurden. Auch schwache Pappeln und Weiden überschritten immerhin noch die Taxe, doch verwerten sich solche nur bei starkem Angebote, wenn fremde Händler erscheinen. Bitsch-Nord hatte einen Termin mit 860 m<sup>3</sup> Eichen, bei welchem schärfste Konkurrenz die Preise hochtrieb, sodaß die Stämme 1. Klasse bezahlt wurden mit Mt. 113.53 und Mt. 81.48, die 2. Kl. Mt. 94.77 und Mt. 73.74, 3. Kl. Mt. 86.36 und Mt. 57.67, 4. Kl. Mt. 60.38 und Mt. 41.77, 5. Kl. Mt. 24.30 und Mt. 17.46, 6. Kl. aber nur noch Mt. 8.43 bei einer Taxe von Mt. 12. Eichennutzscheit Mt. 20.14 und Mt. 13.22 und Nutzreiser Mt. 3.05. Von den Buchenstämmen waren auch nur die besten und stärksten

### la Comprimierte & abgedrehte, blanke

#### STAHLWELLEN

### Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

#### Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite  
Schlackenreies Verpackungshandels